

PROF. DR. PÁL LIPTÁK ZUM 75. GEBURTSTAG



Es gehört wohl mit zu den besten menschlichen Tugenden, einen Rückblick in die Vergangenheit zu tun und sich an lange zurückliegende Ereignisse oder an den Lebensweg grosser Persönlichkeiten zu erinnern. Das ist auch das Anliegen dieses Beitrages, nämlich aus Anlass des 75. Geburtstages eines Universitätsprofessors. Für die ungarischen Anthropologen ist das Jahr 1989 dazu angetan, um an den 75. Geburtstag von Prof. PÁL LIPTÁK zu erinnern.

PÁL LIPTÁK wurde am 14. Februar 1914 in Békéscsaba geboren. Nach einem ausgezeichneten Abitur setzte er sein Studium an der philologischen Fakultät der Péter-Pázmány-Universität Budapest in den Jahren 1932—1937 fort. Mit Hilfe eines Sonderstipendiums (im Kollegium-Eötvös) wurde er schliesslich 1937 Gymnasiallehrer für die Fächer Naturkunde und Geographie. Seine Doktor-Dissertation verteidigte er im Jahre 1938 mit dem Ergebnis "summa cum laude". In den Jahren 1938—1949 arbeitete er als Lehrer in einem Lehrerbildungsseminar und an einem Gymnasium. Seine so erfolgreich begonnene Laufbahn wurde durch den Militärdienst und den Krieg, sowie durch die Kriegsgefangenschaft unterbrochen.

Am 1. Juni 1949 begann er erneut mit seiner Tätigkeit als Mitarbeiter der Anthropologischen Abteilung des Museums für Naturkunde in Budapest, wo er bis zum September 1955 als Museologe tätig war. Danach folgte eine Periode als selbständiger Wissenschaftler.

Obwohl er seine Doktor-Dissertation über Fragen der Siedlungsgeographie geschrieben hatte, wandte sich nun sein Interesse der Anthropologie zu. Hierbei

spielte sicherlich eine Rolle, dass er in den Jahren des Neubeginns gerade in diesem Fachgebiet eine neue Arbeitsmöglichkeit gefunden hatte, und natürlich auch die Tatsache, dass er schon in seinen Universitätsjahren 1932—1934 regelmässig anthropologische Vorlesungen bei Prof. LAJOS BARTUCZ belegt hatte. PÁL LIPTÁK intensive Forschungstätigkeit begann 1949 und sein besonderes Interesse wandte sich der historischen Anthropologie von Populationen zu, die vom 5. bis zum 13. Jahrhundert gelebt hatten. Besondere Bedeutung gewannen dabei seine Untersuchungen zur Herkunft des ungarischen Volkes. In seine Arbeiten flossen Dank seiner exzellenten Kenntnis der russischen Sprache auch die Ergebnisse der sowjetischen Anthropologie ein.

Ausdruck für die Intensität seiner Forschungen war die Verteidigung seiner "Kandidaten"-Dissertation am 30. März 1956 mit dem Thema: "Die wichtigsten Fragen der Anthropologie des 7. bis 13. Jahrhunderts im Donau-Theiss-Zwischenstromgebiet". Seit dieser Zeit beschäftigte er sich sehr intensiv mit Fragen der Differentialdiagnose europider und mongolider Grossrassen.

Ein Wendepunkt in seinen Leben war die Berufung als Dozent und Leiter am 16. März 1960 an den Lehrstuhl für Anthropologie der Attila-József-Universität Szeged. Obwohl wir auch in den vorangegangenen Jahren enge wissenschaftliche Kontakte gehabt hatten, so begann nun doch eine fruchtbare, zwanzig Jahre dauernde erfolgreiche Zusammenarbeit mit PÁL LIPTÁK. Der Anthropologische Lehrstuhl der Universität Szeged befand sich nach dem Wechsel von Prof. LAJOS BARTUCZ nach Budapest in einer schwierigen Lage. Es gab nur noch einen einzigen wissenschaftlichen Assistenten und zwei ältere Hilfskräfte. Der Neubeginn war für den eben eintreffenden neuen Chef schwierig, sehr viele Arbeiten mussten erledigt werden und oftmals gingen die Organisationsarbeiten und die Schreibarbeiten bis weit in die Nachtstunden. Letztendlich aber war das Ergebnis all dieser Bemühungen über den Zeitraum von 20 Jahren ein Lehrstuhl mit acht Mitarbeitern.

Eine der wichtigsten Aufgaben war die Lehre. Eine grosse Hilfe war es, als der Lehrstuhlleiter 1962 ein Lehrbrief für die Studenten herausgab, der später von PÁL LIPTÁK zum ersten in ungarischer Sprache geschriebenen Anthropologie-Lehrbuch weiterentwickelt wurde und das seit seinem ersten Erscheinen im Jahre 1969 mehrmals nachgedruckt wurde, und das auch gegenwärtig noch das gültige Lehrbuch dieses Faches für unsere Studenten ist. Eine grosse Hilfe war es ferner für Diplomanden und Doktoranden, als 1972 das zweibändige "Anthropologische Praktikum" erschien, zu dessen Erstellung er seine Mitarbeiter herangezogen hatte. In der Amtsperiode von PÁL LIPTÁK wurde der Lehrstoff der Anthropologie zwar auf insgesamt 3 Semester-Wochenstunden reduziert, was dem Fach jedoch keinen Abbruch tat. Schüler schreiben in der Vergangenheit 75 Diplomarbeiten und 17 Doktor-Dissertationen. Unter den Promovierten sind mehrere, die auch gegenwärtig noch als Anthropologen tätig sind, so z. B. ANTONIA MARCSIK, KÁROLY VÁMOS und MÁRTA FERENCZ.

Trotz der bescheidenen personellen Verhältnisse und dem grossen Aufgabenbereich in der Lehre, war das Hauptaugenmerk auf die Forschung gerichtet. Es mag fast unglaublich erscheinen, aber die Mitarbeiter des Lehrstuhls

veröffentlichten in den zurückliegenden 20 Jahren insgesamt 210 grössere oder kleinere Publikationen. Der Schwerpunkt der Forschungen war entsprechend der Interessen PÁL LIPTÁKS unter Ausnutzung der anthropologischen Sammlung des Lehrstuhls sowie von Ausgrabungsfunden vorwiegend auf die historische Anthropologie ausgerichtet. Die wissenschaftliche Tätigkeit und die Sammlung des Lehrstuhls hatte auf zahlreiche ausländische Spezialisten eine grosse Anziehungskraft und sie begannen, sich für unser Lehrstuhl zu interessieren. Von diesen Wissenschaftlern seinen hier folgende Namen erwähnt: DEBEZ, CSEBOKSZAROV, GINZBURG, TROFIMOVA, BACH, GRIMM, STLOUKAL, BOEV, CORRENTI, OLIVIER, die in Fachkreisen wohl bekannt sind. Die Verbindungen des Lehrstuhls wurden erweitert. In den 20 Jahren bereisten die drei Lehrkräfte des Lehrstuhls 14 Länder und bei 55 Ausreisen wurden insgesamt 30 Vorträge gehalten. Der Lehrstuhl pflegt mit 35 Forschungseinrichtungen einen regen Schriftenaustausch. Behilflich war hierbei vor allem die von Prof. PÁL LIPTÁK herausgegebene "Acta Biologica Szegediensis", in der regelmässig anthropologische Beiträge erschienen. Die historische Anthropologie gewann weiter an Bedeutung, als am 15. Januar 1969 der Direktor des Lehrstuhls seine Habilitations-Schrift mit dem Titel: "Paläo-Anthropologie und Ethnogenese der Ungarn" erfolgreich verteidigte und am 1. Juli 1969 zum ordentlichen Hochschulprofessor berufen wurde.

Die Forschungen auf dem Gebiet der historischen Anthropologie wurden weiter intensiviert und auf die gegenwärtig lebende der Ungarn ausgedehnt. Die Ergebnisse dieser Arbeit fanden Eingang in Beiträge zu fünf Monographien. Unter Beteiligung anderer wissenschaftlicher Einrichtungen untersuchten die Mitarbeiter des Lehrstuhls ferner die körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Parallel dazu liefen die historisch-anthropologischen Untersuchungen natürlich weiter.

Die Mitarbeiter des Lehrstuhls beteiligten sich nicht nur am wissenschaftlichen Leben der Universität, sondern waren auch gesellschaftlich sehr rege. So arbeiteten sie im Anthropologischen Fachsektion der Ungarischen Biologischen Gesellschaft und in der Anthropologischen Kommission der Ungarischen Akademie der Wissenschaften mit und waren darüber hinaus in verschiedene Körperschaften der Universitäten integriert. Dies macht deutlich, dass der Leiter des Lehrstuhls seinen Mitarbeitern bei der Wahl ihres Forschungsbereiches weitgehend freie Hand liess und das Profil des Hauses nicht auf eine bestimmte Richtung beschränkte. Den am Lehrstuhl tätigen Wissenschaftlern kam diese Haltung PÁL LIPTÁKS letztendlich in ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit weitgehend entgegen.

In dem Jahren von 1960 bis 1980 wurde die Zusammenarbeit mit den Archäologen der Museen von Szeged, Baja, Hódmezővásárhely, Szentes, Debrecen, Kecskemét und Békéscsaba weiterentwickelt und ausgebaut. Diese Zusammenarbeit gestattete uns in erster Linie die Erweiterung der historisch-anthropologischen Sammlung. Ferner wurde die bis heute bestehende enge Zusammenarbeit mit der Zahn- und Kieferorthopädischen Klinik der Albert-Szent-Györgyi-Universität für Medizin, Szeged, sowie mit dem Institut für Forensische

Medizin der gleichen Einrichtung aufgenommen. Enge wissenschaftliche Zusammenarbeit erfolgte auch mit den Anthropologen, die am Zoologischen Institut der György-Bessenyei-Hochschule für Pädagogik in Nyíregyháza tätig waren.

Die wissenschaftliche Arbeit Prof. PÁL LIPTÁKs fand ihren Niederschlag in 137 Publikationen. Davon waren 94 der historischen Anthropologie gewidmet, 7 der ethnischen Anthropologie und 33 der Geschichte der Wissenschaften, popularwissenschaftlich oder anderer Art fachlich ausgerichtet. Ferner waren es seine Lehrbriefe und das Lehrbuch, sowie einige Beiträge zu Monographien. 1983 erschien seine Habilitationsarbeit in englischer Sprache. Prof. PÁL LIPTÁK gehörte nicht zu den "Reisewissenschaftlern", dennoch hielt er viele Vorträge über anthropotaxonomische Fragen und seine wissenschaftlichen Ergebnisse trug er in Vorträgen auf mehreren ausländischen Kongressen und Studienreisen vor. So u. a. 1960 in Paris, 1973 in Chicago, 1976 auf dem Internationalen Kongress der Anthropologen und Ethnographen in Beograd auf dem 2. Internationalen Finnisch-Ungarisch-Kongress 1965 in Helsinki, sowie anlässlich einer Studienreise 1970 nach England.

Für seine verdienstvolle Arbeit wurde PÁL LIPTÁK mehrmals ausgezeichnet, so z. B. am 4. April 1960 für seine Leistungen auf dem Gebiet der Museologie mit der Medaille für "Sozialistische Kultur" und 1980 für seine Verdienste in der Lehre mit der Medaille für "Ausgezeichnete Arbeit". Der Wissenschaftliche Rat der Attila-József-Universität Szeged verlieh 1989 erstmalig die von der Universität gestiftete "LAJOS-BARTUCZ-Erinnerungsplakette" an Prof. PÁL LIPTÁK, der diese hohe Auszeichnung aus den Händen des Rektors in Anerkennung für seine Leistungen am Aufbau und der Entwicklung des Anthropologischen Lehrstuhls empfing. Diese Plakette können nur solche ungarischen oder ausländischen Wissenschaftler erhalten, die sich durch überdurchschnittlich beachtenswerte Leistungen in Lehre und Forschung, sowie um die Weiterentwicklung des Anthropologischen Lehrstuhls in Szeged verdient gemacht haben und die die Zusammenarbeit mit ausländischen Institutionen erweiterten.

Prof. PÁL LIPTÁK beendete seine zwanzigjährige Leitungstätigkeit des Lehrstuhls am 30. Juni 1980. Die Verabschiedung von seinen engsten Mitarbeitern, Kollegen und Schülern erfolgte auf einer wissenschaftlichen Sitzung am 11. Dezember 1980. Die Naturwissenschaftliche Fakultät verabschiedete den scheidenden Kollegen auf einer ausserordentlichen Sitzung am 12. Dezember.

Mit diesem kurzen Rückblick auf das Lebenswerk von Prof. LIPTÁK möchten die ehemaligen Mitarbeiter dem Jubilar ganz herzlich zu seinem Ehrentag gratulieren und ihm vor allem Gesundheit und Schaffenskraft wünschen.

Literatur

- FARKAS, GY. und DEZSŐ, GY. (1965): A magyar anthropológia bibliográfiája 1952—1964 (Bibliographie der ungarischen Anthropologie 1952—1964). — *Anthrop. Közl.* 9, 157—235.
 FARKAS, GY. (1966): Az antropológia tárgykörébe tartozó, vagy azt érintő hazai irodalom bibliográfiája 1965 (Bibliographia Anthropologica Hungarica 1965). — *Anthrop. Közl.* 10, 145—158.

- FARKAS, GY. (1968): Az antropológia tárgykörébe tartozó, vagy azt érintő hazai irodalom bibliográfiája 1966 (Bibliographia Anthropologica Hungarica 1966). — *Anthrop. Közl.* 12, 70—82.
- FARKAS, GY. (1969): Az antropológia tárgykörébe tartozó, vagy azt érintő hazai irodalom bibliográfiája 1967—1968 (Bibliographia Anthropologica Hungarica 1967—1968). — *Anthrop. Közl.* 13, 171—188.
- FARKAS, GY. (1972): Bibliographia Anthropologica Hungarica (1969—1970). — *Anthrop. Közl.* 16, 73—87.
- FARKAS, GY. (1973): Bibliographia Anthropologica Hungarica (1971—1972). — *Anthrop. Közl.* 17, 135—158.
- FARKAS, GY. und MARCSIK, A. (1976): Bibliographia Anthropologica Hungarica (1973—1974). — *Anthrop. Közl.* 20, 167—188.
- FARKAS, GY. und MARCSIK, A. (1978): Bibliographia Anthropologica Hungarica (1975—1976). — *Anthrop. Közl.* 22, 121—148.
- FARKAS, GY., MARCSIK, A. und B. KURCSIK, E. (1981): Bibliographia Anthropologica Hungarica (1977—1979). — *Anthrop. Közl.* 25, 109—134.
- FARKAS, GY. und MARCSIK, A. (1983): Bibliographia Anthropologica Hungarica (1980—1982). — *Anthrop. Közl.* 27, 157—187.
- FARKAS, GY. und MARCSIK, A. (1987—88): Bibliographia Anthropologica Hungarica (1982—1984). — *Anthrop. Közl.* 31, 157—182.
- LIPTÁK, P. (1957): Awaren und Magyaren im Donau-Theiss Zwischenstromgebiet. (Zur Anthropologie des VII.—XII. Jahrhunderts). — *Acta Arch. Hung.* 8, 199—268.
- LIPTÁK, P. (1962): Embertan és emberszármazástan (Anthropologie und Abstammung der Menschheit). — Egyetemi jegyzet (Lehrbrief). Budapest. pp. 183.
- LIPTÁK, P. (1962): Embertan és emberszármazástan (Anthropologie und Abstammung der Menschheit). — Tankönyvkiadó, Budapest. pp. 284.
- LIPTÁK, P. (1983): Avars and Ancient Hungarians. — Akadémiai Kiadó, Budapest. pp. 207 and 23 plates.

DR. GY. L. FARKAS